



Von
HUBERT MIKETTA

Das Schlagwort unserer Tage, „es gibt keine Entfernungen mehr,“ wird bestätigt durch die immer größere technische Ausgestaltung der Eisenbahn und des Autos. Wenn das Auto auch von Zeit und Raum unabhängiger macht, so bietet der Luxus-Expres immer noch die größere Bequemlichkeit. Noch um die Jahrhundertwende konnte man vom Luxuszug sagen, er sei ein Zug, in dem man einen hohen Zuschlag dafür zahlen müsse, daß man in ihm unbequemer sitze, als in jedem gewöhnlichen Coupé. Und in der Tat waren die Abteile manchmal von einer geradezu beängstigenden Enge. Damals war Zweckmäßigkeit noch oberstes Gesetz. Heute spricht die luxuriöse Bequemlichkeit des modernen Globetrotters mit.

Die „Compagnie Internationale des Wagons Lits et des Grands Ex-

